

Niederschrift zur 23. öffentlichen, hybriden Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 17. März 2025 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen, Sitzungssaal sowie digital via Zoom.

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:17Uhr

Vorsitzender: Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Sabrina KC

Tagesordnung:

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 20.01.2025 und 17.02.2025

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

TOP 3 Sachstand und Zukunftsperspektiven Fernwärmeausbau Bremen-Nord

Hierzu eingeladen:

Vertreter:innen von enercity Contracting Nord GmbH

TOP 4 Sachstand Schule und Turnhalle Fährer Flur, Ludwig-Jahn-Straße nach Gründung der Schulbaugesellschaft

Hierzu eingeladen:

Vertreter von Immobilien Bremen

TOP 5 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

5.1. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion „Die „neue“ Roland von Bremen gehört in den Museumshafen Vegesack“

5.2. Antrag der SPD-Fraktion „Infrastruktur Aumunder Marktplatz“

TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

TOP 7 Mitteilungen der Beiratssprecherin

TOP 8 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder (digital)

Holger Bischoff	Nicole Poker
Heike Sprehe	Sabine Rosenbaum
Norbert Arnold	
Thomas Pörschke	Michael Alexander
Natalie Lorke	Maximilian Neumeyer
Andreas Kruse	Eyfer Tunc
Ingo Schiphorst	Heiko Werner

Abwesende Mitglieder (entschuldigt)

Fethi Kandaz Gabriele Jäkel
Ines Schwarz

Weitere Gäste:Herr Witt und Frau Deutsch, enercity Contracting Nord GmbH
Herr Franz, Immobilien Bremen Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen (IB)

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden im Saal und im digitalen Raum. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Die heutige Sitzung erfolgt in hybrider Form und darf auch von Beiratsmitgliedern digital genutzt werden. Weiter wird mitgeteilt, dass die Sitzung für die Protokollerstellung aufgezeichnet und im Anschluss gelöscht wird.

Folgende Regeln sind bei der digitalen Form zu beachten:

- ✓ Kamera von Beiratsmitgliedern sind dauerhaft an
- ✓ Kamera von Zuhörern muss bei einem Wortbeitrag an
- ✓ Mikrofone sind nur nach Aufforderung an
- ✓ Wortmeldung ist im Chat über „WM“ anzumelden

Herr Sgolik weist darauf hin, dass ein Dringlichkeitsantrag vorliegt: „Die „neue“ Roland von Bremen gehört in den Museumshafen Vegesack“ der SPD-Fraktion. Dieser wird unter TOP 5 vorgezogen aufgenommen.

TOP 1 Genehmigung der Niederschriften vom 20.01.2025 und 17.02.2025

Es gibt keine Änderungswünsche. Beide Niederschriften gelten damit als genehmigt.

TOP 2 Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten von Bürger:innen

Dem Ortsamt liegt ein schriftlicher Antrag vor:

- Bürgerantrag Claas Holtmann „Bürgerantrag zur Sicherstellung der Versorgung der Kinder in den Kindertagestätten der Bremischen Evangelischen Kirche“

Wie üblich, wird über den Bürgerantrag heute nicht beraten. Dies erfolgt zunächst im Sprecher- / Koordinierungsausschuss.

Frau Voigt kommt auf Ihre Ablehnung zu Ihrem Bürgerantrag aus 11/2024 zu sprechen. Sie ist enttäuscht, dass der Beirat sie und die Bürger Vegesacks nicht ernst nimmt.

Herr Jacobi fragt an wie sich der Beirat zu den Plänen der neuen Bundesregierung positioniert. Beispielsweise möchte er wissen, wie der Beirat den Bürokratieabbau organisieren möchte. Herr Sgolik bietet Herrn Jacobi hierzu einen gesonderten Gesprächstermin an.

TOP 3 Sachstand und Zukunftsperspektiven Fernwärmeausbau Bremen-Nord

Herr Sgolik begrüßt Herrn Witt und Frau Deutsch von der enercity contracting GmbH und gibt eine kurze Einleitung in das Thema und warum dies bereits jetzt für Vegesack relevant ist.

Es wird eine Präsentation gezeigt, die ein Einblick über das Firmenkonstrukt gibt, und wie die Wärmeversorgung in Bremen-Nord seitens enercity contracting GmbH (eCGN) gestartet wurde.

Enercity contracting GmbH hat sich bei dem Heizkraftwerk Blumenthal, welches AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH (AWG)¹ in Bassum gehört, als Abnehmer erfolgreich beworben.

Der Umfang von geplante Wärmeversorgung in Bremen-Nord bis 2035

Wärmepotential EBS-HKW: 120.000 MWh

Trassenlänge Wärmenetz: >> 10.000 Tm

Ausdehnung: Stadtteile Blumenthal und Vegesack

Investitionsvolumen eCGN: >> 40 Mio. €

Bis Ende 2025 soll der Fernwärmeausbau zum Klinikum Bremen-Nord erfolgt sein. Geplant ist auch die Anbindung der Erstaufnahmestelle in der Lindenstraße. Wille ist den Aufbau der Wärmeversorgung weiter voranzutreiben, ausgehend von größeren Ankerabnehmern, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen.

Ein Ausbau Richtung Vegesack und Grohn ist möglich. Aktuell fehlen aber noch potentielle Großabnehmer.

Herr Kruse gibt den Hinweis auf Großabnehmer in der Scheringerstraße. Hier befinden sich Hochhäuser, die gute Abnehmer wären. Des Weiteren bietet sich Schönebeck an, wo bereits ein Heizkraftwerk steht.

Herr Witt erklärt, dass dies Heizkraftwerk bereits eCGN gehört. Ob ein Ausbau bis zu dem Standort möglich wird, hängt von Großkunden ab. Aktuell sind dort keine vorhanden.

Herr Neumeyer erkundigt sich nach den Verbrennungsmaterialien im Heizkraftwerk Blumenthal. Hier wird größtenteils Restmüll, aber auch teilweise Gewerbeabfall, verbrannt, der nicht mehr in den Kreislauf zurückgeführt werden kann.

Frau Sprehe fragt, ob es zukünftig auch die Möglichkeit gibt, kleinere Verästelungen vorzunehmen, damit man auch kleine Straßenzüge anbinden kann. Gibt es sowas in anderen Städten?

Herrn Witt sind diesbezüglich keine Projekte bekannt. Grundsätzlich ist der Fernwärmeausbau „ein Ewigkeitsprojekt“ und damit stetiger Prozess.

Wie hoch sind die Zuschüsse des Bundes zum Ausbau der Fernwärme? Wie sieht die Preisgestaltung für potentielle Kunden aus? Wie wird damit umgegangen, wenn die Fernwärmezufuhr ausfällt? Wie werden die Kunden dann mit Wärme versorgt?

Bezüglich der Bundeszuschüsse gibt es dafür zuständige Mitarbeiter:innen im Unternehmen, die bessere Auskünfte geben können. Klar ist, dass es KWK-Zuschläge (Kraft-Wärme-Kopplung)² beantragt werden.

¹ [Unternehmen - AWG](#) abgerufen am 31.03.2025

² [BAFA - KWK-Anlagen](#) abgerufen am 31.03.2025

Sofern die Fernwärme ausfällt, ist beispielsweise das Krankenhaus mit vorhandenen Heizkesseln vor Ort weiterhin mit Wärme versorgt. Grundsätzlich besteht immer die Möglichkeit die Kunden mit Gas zu versorgen, wenn die Fernwärme ausfällt. Die Preisgestaltung erfolgt einheitlich und wird nach Wissen von Herrn Witt nicht individuell gestaltet.

Herr Schiphorst hinterfragt die Planungen grundsätzlich. Viele Bewohner können die aktuell verfügbaren Alternativen zur Wärmeerzeugung nicht nutzen und beschäftigen sich mit der Thematik Fernwärme. Wie realisierbar sind die aktuellen Pläne um den Ausbau? Und in welchem Zeitraum wäre ein Ausbau bis Vegesack bzw. Grohn vorstellbar? Wie sieht es wirtschaftlich aus für Mischhaushalte (unten Gewerbe, oben Wohnraum)? Die Bürger brauchen gewisse Information, um jetzt im Vorfeld einer Wärmeplanung, mit sich dann ausschließenden Alternativen, eine Entscheidung zu treffen.

Der Frage nach dem Preismodell von Frau Sprehe schließt Herr Schiphorst sich an. Er gibt zusätzlich den Hinweis, dass die swb in verschiedenen Stadtteilen auch verschiedene Preise anbietet.

Aktuell sind nur die Planungen vorgesehen, wie sie in der Präsentation gezeigt wurde. Aktuell ist somit nur das Klinikum Bremen-Nord und die Erstaufnahmeeinrichtung in der Lindenstraße Großkunde. Aktuell sind keine Ausläufer in den Planungen vorgesehen, da sich eCGN zunächst auf die Hauptstraßen fokussiert.

Grundsätzlich könne man sich vorstellen, auch Nebenstraßen einzubeziehen. Hier wird auf die [Homepage](#)³ verwiesen, wo regelmäßig aufgezeigt wird, wo der Ausbau stattfindet. Interessierte können sich gern über die [Internetseite](#)⁴ an die Firma wenden.

Die Kosten setzen sich aus Anschlusskosten, einem Grundpreis, Arbeitspreis und eventuellen Erschließungskosten zusammen. Grundsätzlich werden die Verträge auf 10 Jahre geschlossen.

Der Ausbau zur Ersteinrichtung bedeutet eine Vollsperrung für die Landrat-Christians-Straße in Richtung Lindenstraße. Der Zeitraum ist ungefähr Ende April 2025 bis Ende September 2025. Dies lässt sich logistisch nicht anders planen. Anfragen, ob man die Arbeiten parallel zum Glasfaserausbau oder ähnliches machen kann, wurden bereits gestellt und ist nicht möglich. Eine halbseitige Sperrung ist aufgrund der Berücksichtigung bereits vorhandener Leitungen nicht möglich.

Herr Pörschke bedankt sich für die Ausführungen und Ehrlichkeit bezogen auf die noch gar nicht abschließend möglichen Beschreibungen. Wärmegewinnung durch thermische Verwertung ist einerseits naheliegend und andererseits mit einem Restrisiko behaftet, über das mitunter zu wenig gesprochen wird. Es gibt aktuell keine Anlagen, die in der Lage sind, sämtliche Schadstoffe rauszuziehen und zum Teil nur unzureichende wissenschaftliche Erkenntnisse, welche Stoffe, welche Wirkung haben.

³ Abgerufen am 09.04.2025

⁴ Abgerufen am 09.04.2025

Herr Arnold befürchtet Probleme für den Baumbestand in der Lindenstraße und hinterfragt, ob nicht auch ein oberirdischer Ausbau möglich gewesen wäre. Ein oberirdischer Ausbau ist keine Option. Grundsätzlich wurde überlegt auch unten am Westpier lang Richtung Erstaufnahmeanrichtung zu gehen. Aufgrund des Wätjens Park ist das aber nicht gestattet.

Herr Kruse gibt noch die Idee, als Großkunden das Stadthaus oder das neue Schwimmbad ans Fernwärmenetz anzuschließen. Weiter wären auch in der Lindenstraße die Rentenversicherung oder die Agentur für Arbeit potentielle Großkunden.

Bezogen auf das Vegesacker Schwimmbad haben bereits Gespräche stattgefunden.

Frau Tosonowski ist Anwohnerin in der Lindenstraße und betreibt dort einen Betrieb. Sie bekommt regelmäßig große Lieferungen und fragt, wie diese weiterhin erfolgen können, wenn die Lindenstraße gesperrt wird.

Bis zu einem Ausbau zu dem Betrieb von Frau Tosonowski dauert es noch und natürlich werden die Anwohner rechtzeitig informiert.

Herr Jacobi möchte wissen, ob es noch andere Anbieter gibt, die in Konkurrenz zu eCGN treten und wie hoch der prozentuale Anteil ist, den die Firma bereits erreicht hat. Dies ist Herrn Witt nicht bekannt. Es benötigt auch keinen prozentualen Anteil an Großkunden. Gebaut wird, wenn der Vertrag zwischen beiden Parteien unterschrieben ist. Egal ob es noch weitere Großkunden gibt oder nicht.

Herr Schiphorst möchte abschließend noch wissen, welche Größe von einem Mehrfamilienhaus oder einer Wohnungseigentümergeinschaft in Parteien oder in Quadratmetern wirtschaftlich machbar ist um sich an das Fernwärmenetz anschließen zu lassen. Es kommt darauf an, was für eine Wärmeabnahme vorliegt. Die Wohnfläche ist irrelevant.

Herr Sgolik hat folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Beirat Vegesack bedankt sich bei der enercity Contracting Nord GmbH für die gemachten Ausführungen.**
- 2. Der Beirat bittet um kontinuierliche Beteiligung des Beirats und des Ortsamtes im weiteren Ausbauprozess und um Mitteilungen, wenn neue Bereiche in Vegesack erschlossen werden. Betroffene, Anlieger und lokale Einrichtungen sollen stets frühzeitig informiert werden.**

Der Beirat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Herr Sgolik verabschiedet Herrn Witt und Frau Bensch. Es folgt eine fünf Minütige Unterbrechung.

TOP 4 Sachstand Schule und Turnhalle Fährer Flur, Ludwig-Jahn-Straße nach Gründung der Schulbaugesellschaft

Herr Sgolik begrüßt Holger Franz von Immobilien Bremen zu diesem Tagesordnungspunkt. Die heutige Befassung fußt auf mehreren Säulen, in der jüngeren Vergangenheit hat sich der

Beirat Vegesack mehrfach mit diesem Standort befasst. Herr Franz gibt heute einen Ausblick in die kommende Zeit und kann auch Fragen von Bürger:innen, zum Beispiel zum Stand der Turnhalle, beantworten.

Anlage 1 Präsentation IB Fährer Flur

Auf Nachfrage zeigt Herr Franz den Platz für den neuen Spielplatz. Daneben kommt eine große Freifläche von 12m x 24m.

Herr Arnold erkundigt sich nach den Kosten für den Neubau. Die Kosten kann Herr Franz nicht liefern und wird sie im Nachgang dem Beirat zukommen lassen. Herr Schiphorst hat den Eindruck, dass die neue Schulbaugesellschaft gegründet wurde um eine weitere Geschäftsführung zu entlohnen.

Herr Franz erklärt hierzu lediglich, dass in der Abteilung noch nicht bekannt ist, wann die Schule an die Gesellschaft überführt wird.

Herr Kruse informiert sich nach einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Gelände. Ist dies immer noch sichergestellt? Herr Franz ist sich nicht ganz sicher. Aber wird dies nochmal in Erfahrung bringen.

Die Schulleiterin der Grundschule Fährer Flur, Frau Regina Wöhljen, ist vor Ort und bedankt sich bei den Kollegen von Immobilien Bremen für die Unterstützung und tolle Abwicklung des Baus. Sie spricht bereits jetzt eine Einladung zu dem diesjährigen Sommerfest der Schule an den Beirat aus.

Sie hofft, dass der Zeitplan so eingehalten werden kann und nach den Sommerferien auch die Ganztagsbetreuung in den Räumlichkeiten angeboten werden kann. Weitere Hortplätze sind nicht in Sicht.

Schlecht findet sie, dass durch die große neue Freifläche der Schulhof kleiner wird. Von der Größe her werden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten. Aber dennoch wird der Platz geringer zum bisherigen Schulhof. Sie bittet den Beirat um Unterstützung gegenüber der senatorischen Behörde, die nicht sehr entgegenkommend ist.

Frau Nerger bedankt sich ebenfalls bei den Kollegen von Immobilien Bremen, dass der angrenzende Spielplatz auch fertig gestellt wurde. Sie gibt lediglich den Hinweis, dass am Eingangsbereich von der Aumunder Heide herkommend, ein Tor gemacht werden sollte. Das Plenum erklärt, dass das Tor bereits vorhanden ist.

Auf Nachfrage erklärt Herr Franz, dass der Bolzplatz noch vervollständigt wird.

Frau Lorke fragt nach der Fläche, die aktuell bei der Einfahrt der Baufahrzeuge ist. Diese Fläche ist in der Zugehörigkeit nicht geklärt und sie hofft, dass diese auch den Kindern zu Gute kommen wird und entsprechend auf die Schule umgewidmet wird. Des Weiteren gibt sie die

Anregung, dass das Gelände des Altgebäudes zum Wohle der Kinder auch nach Umzug, weiterhin mitgenutzt werden sollte.

Die Fläche wird Herr Franz in seinem Haus besprechen und nachträglich Informationen zukommen lassen.

Die Büsche am Spielplatz vor der Schule liegen ständig voller Unrat (Altkleider, Flaschen). Frau Lorke bittet hier nochmal um eine Grundreinigung und Rückschnitt der Büsche, bevor die Fläche für die Kinder freigegeben wird.

Was ist aus der Diskussion geworden, dass der Lehrerparkplatz alternativ zum Fußballplatz umgestaltet werden sollte? Frau Lorke bittet hier um eine Alternative, damit die Kinder problemlos schnell die Spielfläche erreichen können und diese nicht von parkenden Autos genutzt wird.

Frau Lorke spricht sich im Namen der CDU-Fraktion für den Bestand des Altgebäudes aus und bittet um Prüfung, ob dieses von der Willkommenschule genutzt werden kann.

Herr Pörschke regt an im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung Bildung und Familie eine Ortsbegehung zusammen mit Kollegen von Immobilien Bremen bei den Örtlichkeiten durchzuführen, damit man sich ein besseres Bild machen kann. Vielleicht findet man vor Ort schnellere Lösungen oder Kompromisse.

Frau Sprehe gibt den Hinweis, dass auf Seite zum Stümckes Weg Spielgeräte vorhanden sind. Gibt es hier die Möglichkeit der Mitbenutzung für den Übergang?

Herr Franz ist für eine Zusammenführung offen. Die Entscheidung liegt jedoch zuständigkeitshalber bei der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Sgolik unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Beirat Vegesack bedankt sich bei Herrn Franz für die gemachten Ausführungen und guten Ergebnisse.**
- 2. Der Beirat regt eine Begehung der Sporthalle und der naheliegenden Kita an.**
- 3. Der Beirat bittet die Senatorin für Kinder und Bildung, alle Flächen im Bereich der Schule zu überprüfen und wenn möglich der Schule zuzuschreiben.**
- 4. Der korrespondierende Fachausschuss soll dieses Thema entsprechend aufgreifen.**
- 5. Der Beirat bittet die Senatorin für Kinder um Bildung, um Unterrichtung, Nachprüfung der Möglichkeit einer Willkommenschule. Weiterhin regt der Beirat an, die Hoffläche für die gemeinsame Nutzung mit der Schule vorzusehen.**
- 6. Der Beirat bittet um Überprüfung, ob die neu vorgesehene Fläche von 12x24m auch als Hubschrauberlandeplatz vorgesehen ist oder eine Alternative vorliegt.**

Der Beirat stimmt dem Beschlussvorschlag **einstimmig** zu.

Herr Sgolik bedankt sich für das Kommen von Herrn Franz und verabschiedet ihn.

TOP 5 Anträge und Anfragen des Beirates / Jugendbeirates

5.1. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion „Die „neue“ Roland von Bremen gehört in den Museumshafen Vegesack“

Aufgrund des [Zeitungsartikels vom 17.03.2025 in der Norddeutschen](#)⁵ hat Frau Sprehe für die SPD-Fraktion folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der zeitlichen Gegebenheit heraus. Die Hansekogge befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Wie dem heutigen Weserkurier zu entnehmen war, sucht die BRAS e.V. derzeit nach einem Liegeplatz. Die Entscheidung darüber steht also kurzfristig an. Deshalb soll so schnell wie möglich der Liegeplatz im Museumshafen Vegesack ins Gespräch gebracht werden.

Da es keine Gegenrede zur Dringlichkeit vorliegt, stellt Herr Sgolik hier **Zustimmung** fest.

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und die Senatorin für Soziales, Jugend und Integration auf, bei der BRAS e.V. darauf hinzuwirken, dass der mit öffentlichen Mitteln sanierte und ursprünglich bei der Bremer Bootsbau Vegesack gebaute Nachbau der Bremer Hansekogge künftig seinen dauerhaften Liegeplatz im oder am Museumshafen in Vegesack hat.

Begründung:

Seit der Verlegung des Schulschiffs Deutschland nach Bremerhaven wird von vielen Akteuren aus dem Bremer Norden bisher vergeblich nach einer neuen Attraktion für den Museumshafen und die Maritime Meile gesucht. Gerade in Kooperation mit dem ebenfalls von der BRAS e.V. betriebenen Geschichtenhaus in Vegesack kann die Kogge mit Leben gefüllt werden, für Besucher eine zusätzliche Attraktion entwickeln und die Geschichte Vegesacks erlebbar zu machen.

Herr Pörschke bedankt sich für den kurzfristigen Antrag und bittet darum, dass in der Begründung das Augenmerk auf den Liegeplatz gelegt wird. Des Weiteren sind weitere Fragestellungen an die BRAS direkt notwendig, damit die Idee des Beirats angenommen wird. Zu berücksichtigen ist auch die Zukunft des Geschichtenhaus. Die BRAS sollte nochmal zu Gesprächen in den Beirat eingeladen werden.

Frau Sprehe ist das alles bewusst und sie ist auch gewillt, dass auf den Weg zu bringen. Mit dem heutigen Dringlichkeitsantrag wollten sie zunächst ein Zeichen setzen.

Herr Schiphorst bringt die Idee, dass die Kogge am alten Anleger des Schulschiffs Platz finden könnte um dort eine vernünftige gastronomische Verwendung zuzuführen. Deswegen hält er es für sinnvoll, mehrere Platzmöglichkeiten anzubieten als sich nur auf den Museumshafen zu fixieren.

⁵ Abgerufen am 08.04.2025

Frau Lorke wünscht sich auch nochmal Gespräche mit allen Beteiligten, auch in Verbindung mit dem Geschichtenhaus. Ansonsten stimmt sie Herrn Schiphorst bezüglich der Platzmöglichkeiten zu.

Herr Kruse unterstützt den Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion ebenfalls. Die Kogge könnte ein gutes Aushängeschild für den Bremer Norden werden. Im Museumshafen findet er es allerdings nicht angebracht, da es dort schon ausreichend Traditionsschiffe gibt.

Der Beirat stimmt dem Dringlichkeitsantrag mit den gemachten Änderungen **einstimmig** zu.

5.2. Antrag der SPD-Fraktion „Infrastruktur Aumunder Marktplatz“

Frau Sprehe verliest den Antrag:

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation und die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung werden erneut aufgefordert, für die Herstellung der Infrastruktur auf dem Aumunder Marktplatz in Vegesack endlich über die erforderlichen Maßnahmen zu entscheiden und die entsprechenden Aufträge zu erteilen.

In diesem Zusammenhang wird die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation aufgefordert, die für die Durchführung von Veranstaltungen erforderliche Wasserversorgung an das öffentliche Leitungsnetz anzuschließen; damit können die anfallenden Chlorkosten der jetzigen Leitungen eingespart werden.

Im Rahmen der ohnehin anstehenden Baumaßnahmen ist diese Maßnahme mit zu erledigen.

Auf die Verlesung der Begründung wird verzichtet.

Frau Sprehe macht deutlich, dass der Antrag Druck gegenüber der senatorischen Behörde und der Zuständigkeit machen soll.

Herr Neumeyer begrüßt den Antrag im Namen der CDU-Fraktion. Er hat lediglich folgenden Änderungsvorschlag:

Dabei ist sicherzustellen, dass es dadurch keine Verzögerung bei der Einrichtung des neuen Transformators ergeben, der den Vegesackern und den Schaustellern vom Bürgermeister im Rahmen der Öffnung des Vegesacker Marktes zugesagt worden ist.

Herr Schiphorst bittet um Verdeutlichung bezogen auf die Trennung von Transformator und Wasseraufbereitung. Des Weiteren fragt er nach dem grundsätzlichen aktuellen Stand zur Sache.

Herr Kruse kann sagen, dass das Ortsamt an einer Lösung dran ist und Gespräche mit den Beteiligten führt. Er macht aber auch deutlich, dass die Zeit drängt, denn die Schausteller müssen ihre Planungen final festlegen. Ein positives Signal gegenüber den Schaustellern ist zwingend erforderlich. Auch bei der Wasseraufbereitung muss eine Lösung her. Die jährlichen Kosten belaufen sich nach Rücksprache mit Herrn Enterich auf 7.000,- EUR. Herr Kruse hofft nach wie vor auf die Worte von Herrn Bovenschulte beim Umzug des letzten Vegesacker Marktes.

Herr Sgolik ergänzt hierzu, dass Wesernetz die Stromversorgung zum Markt zugesagt hat. Ob dies nun nochmals mit einem Provisorium oder einer richtigen Anlage passiert, ist noch in Klärung.

Der Beirat spricht sich **einstimmig** für den Antrag mit den gemachten Änderungen aus.

TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Briefkästen im Stadtteil

Bezüglich des Antrages von Herrn Schiphorst aus der Beiratssitzung vom 21.10.2024 wurden die Vorschläge an die Deutsche Post weitergeleitet.

Diese sind auch dort angenommen worden. Leider hat sich das Genehmigungsverfahren aufgrund Unstimmigkeiten im Amt für Straßen und Verkehr (ASV) verzögert. Dies wird aber nun direkt zwischen der Deutschen Post und dem ASV geklärt und nachgeholt.

Die Deutsche Post ist bezüglich des Standortes Vegesacker Heerstr. 111 selbst auf das Ortsamt zugekommen und hat um Genehmigung einer Umstellung in die Nähe der Bushaltestelle gebeten. Dieser Vorgang liegt ebenfalls zuständigkeitshalber beim ASV.

Bahnhofsplatz Vegesack

Aus der letzten AG-Sitzung vom 12.03.2025 lässt sich berichten, dass eine erneute Rahmenvorstellung für den Herbst 2025 angepeilt wird. Aktuell fehlen noch zwei notwendige Gutachten, um den Rahmenplan seitens Planungsbüro zu aktualisieren.

Veranstaltungshinweise:

Teil-Neugestaltung auf dem Spielplatz Clamersdorfer Straße: 20.03.2025 15:30 bis 18 Uhr
Das Angebot für 0- bis 12-Jährige soll erweitert werden.

TOP 7 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet aus der letzten Bürgersprechstunde. Hier waren erneut die Modalfilter in der Beckstraße Thema. Es war ein Ehepaar da, die den aktuellen Stand wissen wollten. Ihnen war es nicht möglich zur damaligen Beiratssitzung dabei zu sein.

Weiter hat eine Bürgerin die geschlossene Filiale der Handelskrankenkasse in der Kirchheide bemängelt. Hier sollte seitens des Ortsamtes eine Bitte an die Krankenkasse zu Sprechzeiten vor Ort ausgesprochen werden.

Erneut haben Bürger aus der Furtstraße vorgeschrieben, die die noch nicht fertiggestellten Baumaßnahmen zum Glasfaserausbau bemängeln. Die Teerdecke fehlt auf dem Fußweg.

In der Friedrichsdorfer Straße sind die Bäume zu groß. Bei starkem Wind werden die Bodensteine durch die Bewegung hochgedrückt. Weiter gab es diverse Vorsprachen zu den schlechten Straßenverhältnissen im Stadtteil, Nachfragen zu einer eventuellen Schule im Steingutquartier und bezogen auf [den Zeitungsartikel aus der Norddeutschen vom 04.03.2025](#)⁶ wo ein minderjähriger Ausländer mit 100 Straftaten jetzt abgetaucht ist.

⁶ Abgerufen am 08.04.2025

Zuletzt hat ein Bürger aus der Arend-Klauke-Straße vorgesprochen und sich über seine Nachbarin beschwert. Sie füttert in ihrem Garten und auf dem Bahnhofsvorplatz exzessiv die Tauben. Er hat Angst vor der Anlockung von Ratten und Ansammlung von Vogelkot. Das Ordnungsamt sei wohl bereits vor Ort gewesen. Allerdings ist das Füttern auf eigenem Grund nicht verboten.

Frau Sprehe bittet das Ortsamt nach dem aktuellen Stand des geplanten Taubenhotels zu fragen. Eventuell könnte man die Frau als Unterstützerin einbinden.

Herr Schiphorst greift das Thema auf und fragt nach dem aktuellen Stand. Es war mal ein Vortrag im Beirat angekündigt, der ist ohne Stellungnahme nicht erfolgt. Könnte man einen schriftlichen Zwischenstand anfordern?

Frau Lorke berichtet, dass die Taubenfütterin bereits auch bei Ladeninhabern negativ aufgefallen ist. Sie bittet mit Nachdruck das Thema im nächsten Fachausschuss zu behandeln und eine Lösung herbeizuführen. Herr Kruse bringt dabei die Idee eines mobilen Taubenbauwagens ein.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 01.04.2025 statt. Die Maisprechstunde findet gegebenenfalls in anderen Örtlichkeiten als dem Ortsamt statt.

TOP 8 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Neumeyer hinterfragt die Thematik E-Roller in der Fußgängerzone. Er bittet das Ortsamt mit dem Ordnungsamt und den Anbietern ins Gespräch zu gehen, dass man die Fußgängerzone als Sperrzone für E-Roller erklärt.

Herr Sgolik erklärt, dass die Mietroller gesperrt sind. Die E-Roller, die durch die Fußgängerzone fahren, sind Privatroller. Die kann man nicht aussperren. Hier ist das Ordnungsamt in der Pflicht, wobei die Kolleg:innen das aufgrund von Personalmangel nicht sicherstellen können. Unsicherheiten gibt es, ob die Fußgängerzone ausschließlich Parkverbot ist oder tatsächlich auch für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Das Ortsamt wird dieses nochmal klären.

Eltern aus der Kita in der Beckedorfer Straße fordern seit längerem das Ergebnis der Schimmelwertuntersuchung an. Aus unbekanntem Gründen erhalten die Eltern diese von Kita Bremen nicht. Hier bittet er das Ortsamt um Mithilfe.

Herr Schiphorst hinterfragt den [Zeitungsartikel aus der Norddeutschen vom 12.03.2025](#)⁷ warum Herr Neumeyer als Beiratssprecher dort agiert. Er möchte wissen, wo hier das Kommunikationsproblem war. Herr Neumeyer erklärt, dass er die Presse bei der Fragensendung an das Ortsamt in cc genommen hat und die Presse daraus, weil keine weiteren Fragen kamen, gemacht hat, dass Herr Neumeyer stellvertretend für den Beirat tätig wurde.

Herr Schiphorst stellt klar, dass er die Fragen gut fand und positiv hervorzuheben ist, dass die Autobahngesellschaft innerhalb von zwei Tagen Antworten geliefert hat.

⁷ Abgerufen am 09.04.2025

Zu der Thematik E-Roller in der Fußgängerzone klärt er auf, dass es in Bremen nur möglich ist, Parkverbotszonen einzurichten. Fahrverbotszonen sind rechtlich nicht möglich. Die Problematik ist bereits im Stadtgarten und der dortigen Weserpromenade bekannt und wird seitens ASV und Polizei geklärt.

Die Siedlergemeinschaft hat Frau Lorke um ein Gespräch mit dem Beirat gebeten. Frau Lorke möchte dies in Erinnerung rufen.

Als Hintergrund zu dieser Erinnerung erklärt Herr Sgolik, dass es hauptsächlich darum geht, dass die Siedlergemeinschaft sich einen Leitfaden wünscht, der kleineren Vereinen und Institutionen ermöglicht, unbürokratischer an Veranstaltungen teilnehmen bzw. organisieren zu können. Herr Sgolik sagt eine kurzfristige Kontaktaufnahme zu Herrn Hagemann zu.

Frau Lorke bittet auch um aktuelle Sachstandsmitteilung zum Umbau des Grundstücks der ehemaligen Post am Schönebecker Tor. Und sie wünscht eine Beiratsbefassung um das Thema Oeversberg. In Bezug auf die sportlichen Aktivitäten und der Missstände im Bereich der Technik, der kaum genutzten Skaterbahn und dem vorhandenen Unrat, hat sie das Bedürfnis detaillierter darüber zu sprechen, gern im Rahmen des nächsten Sprecher-/ Koordinierungsausschusses. Ihr ist es wichtig, dass das Thema nochmal öffentlich gemacht wird, da für sie ein Gesamtkonzept des Areals notwendig ist, da ein enormes Potential vorhanden ist, dass aktuell überhaupt nicht ausgeschöpft wird.

Herr Kruse erwähnt hier die Umkleidekabinen, die im letzten Ausschuss bereits thematisiert wurden.

Aktuell fällt Herrn Kruse wieder die Sperrmüllproblematik im Stadtteil auf. Ist es möglich, dass man die Öffnungszeiten der Recyclingstation in der Martinsheide erweitert, damit das Angebot mehr genutzt werden kann? Er bittet um Thematik im Beirat, da es wichtig für den wachsenden Stadtteil ist, dass die Müllentsorgung problemlos von statten gehen kann.

Herr Kruse erinnert auch nochmal an die, in seinen Augen, Fehlentscheidung bezüglich Stoppschild und 30er Zone in der Schulwiese. Er wurde hier auch von einem Nachbarn angesprochen.

Abschließend wirft Frau Vogt aus dem Publikum ein, dass sie es seit langem geschafft hat eine Beiratssitzung vollständig zu besuchen. Sie findet es jedoch schade, dass man über eine Taubenfütternde Dame mehr spricht, als über ihre Bitte um Diskussion zur Demokratie.

Herr Jacobi hinterfragt die Nutzung des hybriden Sitzungsangebots. Im heutigen Versuch war die Presse des BLV vollständig zugeschaltet. Zwischenzeitlich gab es ein im Saal nicht anwesendes Beiratsmitglied, welches aber nicht lange dabei war.

Herr Sgolik bedankt bei allen Beteiligten für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:17Uhr

Gunnar Sgolik
Vorsitzender

Heike Sprehe
Beiratssprecherin

Sabrina KC
Protokollführerin



**Sitzung des Beirates Vegesack :
17.März 2025**

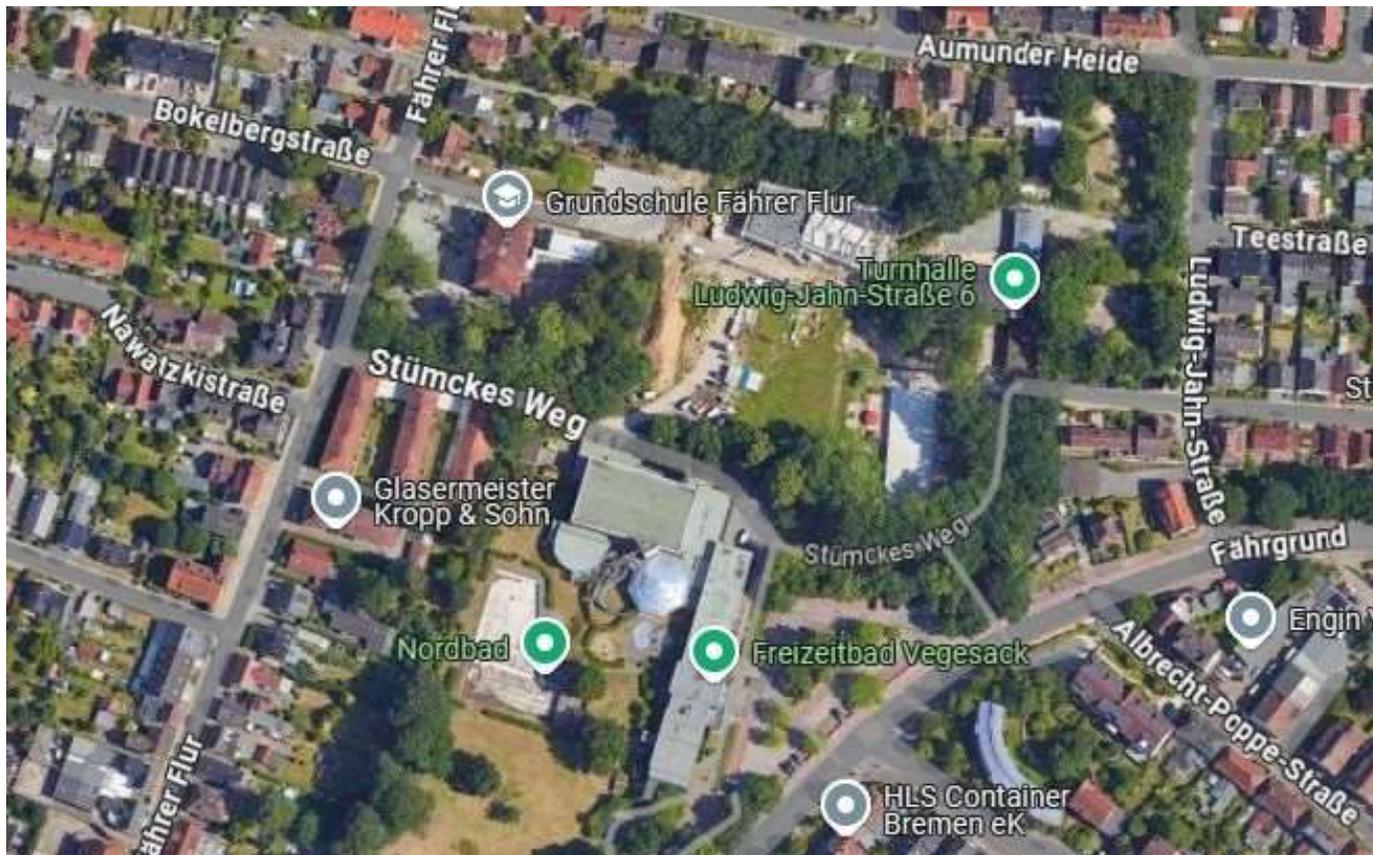
**Anfrage Sanierungsmaßnahme
Sporthalle Fährer Flur
und weitere Maßnahmen auf dem Areal**

Referent:

Holger Franz (Immobilien Bremen)



- Überblick Areal Fährer Flur





- **Schulsporthalle Fährer Flur**

Energetische Sanierung einer denkmalgeschützten Sporthalle

- Projektleitung IB: Frau Berding / Herr Discher

Herausforderungen dabei waren:

- Mieter wohnten in der Anliegerwohnung
- Herrichtung der Barrierefreiheit
- diverse Krisen (Corona & Ukraine-Krieg) => kein Material, keine Firmen
- statische Probleme / schwierige unterirdische Bausubstanz
- Feuchtigkeitsprobleme im Boden unterm Gebäude / bauphysikalische Schäden
- das Kellergeschoss musste daher aus der Nutzung genommen werden
- Dämmung für Erreichen des Energiestandards nur von innen möglich (Denkmalschutz)

Ergebnis:

- es steht seit 30.1.2025 eine fachgerecht energetisch und denkmalgerechte sanierte Schulsporthalle zur Verfügung
- seit Anfang März 2025 sind auch die eingelagerten Geräte wieder in Nutzung
- die örtlichen Vereine könnten nach Absprache/Info durch SKB auch wieder die Halle nutzen



- **Infos zu den weiteren Projekten auf dem Areal Fährer Flur**

Neubau Grundschule Fährer Flur

- Projektleitung IB: Frau Berding / Herr Discher

- die 3-zügige Grundschule einschließlich Mensa befindet sich im Bau
- derzeit laufen die Rohbauarbeiten mit Fa. Rolfes unter der Bauleitung vom Architekturbüro Rosengart & Partner
- Fertigstellung August 2026
- die Baumaßnahme befindet sich im Termin- & Kostenrahmen

IB tritt hier als Dienstleister für die BiBau auf

Bestandsgebäude Fährer Flur

- Prüfung für eine Nutzung als Willkommenschule





- **Infos zu den weiteren Projekten auf dem Areal Fährer Flur**

Wiederherstellung der Spielplatzflächen

Vor der Schulsporthalle:

- 1:1-Herstellung 1:1 Rückbau der Baustelleneinrichtungsfläche
- Einbau einer wassergebundenen Wegedecke, kleine Fußballtore, Zaunanlage, Baumrückschnitt, Spielgeräte
- Fertigstellung Juni 2025

Auf dem Areal Kita-Mobilbauanlage (ehemaliger Gummiplatz):

- diesbezüglich wurde ein neuer B-Plan aufgestellt

- nach Abbau der Mobilbauanlage (Termin in Absprache mit SKB):
 - + Multifunktionsfläche 12 x 24 m mit Naturrasen und Toren
 - + Termin für Rückbau in Absprache mit SKB-Kinder
 - + finanzielle Mittel sind vorhanden



- Areal Fahrer Flur nach Fertigstellung





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

Bei weiteren Fragen rufen Sie gerne an:

Regionalkoordinator Bremen-Nord
Immobilien Bremen – Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen

Holger Franz
T.: +49 421 361-16745
M.: holger.franz@immobilien.bremen.de